

# Von unsern Rotkreuzkolonnen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **39 (1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und unser Dank kundgegeben wurden. Von den „Strapazen“ erholten wir uns dann bei einem von den dienstfertigen Töchtern der im „Kreuz“ untergebrachten Haushaltungs-

schule servierten „Zvieri“, um nachher, im Bewußtsein, einen recht angenehmen Nachmittag verlebt zu haben, wieder heimzukehren. Z.

## Von unsern Rotkreuzkolonnen.

**Sorgen.** Am 10. Mai führte unsere Kolonne die zweite ganztägige Übung durch. Der Vormittag galt der Herrichtung von zwei Autos für den Verwundetentransport mittels den sogenannten Basler Kreuzen. Zur Probe wurden einzelne der Mannschaft mit den Tragbahren auf- und abgeladen. Für Übungszwecke richtete man ferner die uns von der Station Horgen-Oberdorf freundlichst zur Verfügung gestellten zwei Bahnwagen für den Krankentransport ein.

Kurz vor ein Uhr kam von der Fabrik für elektr. Apparate Adolf Zeller in der Stoppweid die telephonische Meldung, daß sich infolge unvorhergesehener Verstopfung der Abzugsleitung giftiger Gase in der Vernicklerei durch Betäubung einige Unfälle, teils sehr schwerer Natur, ereignet haben. Die Rotkreuzkolonne eilt sofort mit den zwei Autos zur Unfallstelle, um den Verunglückten die ersten Verbände anzulegen und die an Vergiftungserscheinungen Erkrankten in sichere Lage zu bringen. Auch wurden mit dem uns vom Krankenasyll Horgen zur Verfügung gestellten

Pulmotor die ersten Wiederbelebungsversuche gemacht. Nachdem dies alles geschehen, wurden die Verunfallten auf die Autos verladen und nach der Station Horgen-Oberdorf transportiert, wo sie in die bereitgestellten Bahnwagen verbracht wurden.

Die Leitung stand unter den Feldweibeln Widmer und Hottinger, unter Oberaufsicht unseres Kommandanten, Herrn Hauptmann Morger, welcher die Kritik hielt, dabei erwähnend, daß er mit den Leistungen im großen und ganzen zufrieden sei, doch hätte dies und jenes noch besser ausgeführt werden dürfen. Das Ganze bildete für unsere Mannschaft eine lehrreiche Übung, besonders für die jüngst Eingetretenen.

Zum Schluß danken wir auch an dieser Stelle der Bahnverwaltung, der Fabrik Adolf Zeller, dem Konsumverein Horgen und dem Krankenasyll für die Bereitstellung der Bahnwagen, der Autos und des Pulmotors sowie dem Samariterverein für die Lieferung des Verbandmaterials verbindlichst.

H. S.

## Vom Kommen und Gehen der Seuchen.

Von Prof. Dr. med. **H. Gottstein**, Berlin.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die stetige und steile Abnahme der Infektionskrankheiten in der Gegenwart und bei den meisten Kulturvölkern hat in der Geschichte der Seuchen, selbst bei der Betrachtung vieler Jahrhunderte, kein Gegenstück. Dieser Abfall darf uns zwar noch nicht in falsche Sicherheit wiegen. Denn es kann auch einmal wie-

der anders werden, nicht nur, wenn kriegerische oder politische Katastrophen, wenn wirtschaftliche Schädigungen, wie Hungersnöte oder größere Naturereignisse, wie Erdbeben oder Ueberschwemmungen, wieder kommen sollten. Auch gilt diese Abnahme nicht für eine Reihe seuchenhaft auftretender Infektionskrankheiten.